

Anstoß

Sommerausgabe

Mitteilungen der Evangelischen Pfarrgemeinde A und H.B. Kitzbühel, Ölberg 6, 6370 Kitzbühel
Sommer 2025 Nr. 2/42. Jahrgang
P.b.b. Vertragsnr. 02Z030272 Verlagspostamt 6370 Kitzbühel



MONATSSPRUCH AUGUST 2025

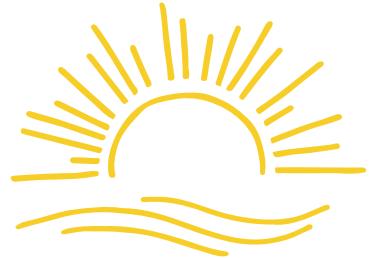
GOTTES HILFE HABE ICH ERFAHREN BIS ZUM HEUTIGEN TAG
UND STEHE NUN HIER UND BIN SEIN ZEUGE

APOSTELGESCHICHTE 26,22

WIR WÜNSCHEN EINEN
ERHOLSAMEN, ERLEBNISREICHEN SOMMER
DIE MITGLIEDER DES PRESBYTERIUMS



GRUSSWORTE



Liebe Gemeinde,

Ich wünsche Euch allen einen wundervollen Sommer, einen erholsamen Urlaub, egal ob zu Hause oder irgendwo in der Ferne, eine spannende Ferienzeit mit vielen tollen Erlebnissen, eine Zeit zum Auftanken und Ausruhen, Möglichkeiten für neue Eindrücke oder Momente der Stille. Begegnungen die Kraft geben und Menschen die da sind, wenn Unterstützung notwendig ist.

Ich hoffe, Ihr könnt die Zeit genießen und wir sehen uns im Herbst gesund und munter wieder.

Alles Liebe

Eure Bettina Bielfeldt
(Kuratorin)



Wir suchen...

Kennen Sie das „First Responder-System“ – ein seit vielen Jahren erprobtes Konzept des Roten Kreuzes? Helfer und Helferinnen in der Nachbarschaft sind schneller an Ort und Stelle, wenn etwas passiert, und betreuen die Patienten, bis der Rettungsdienst kommt.

Medizinische Notfälle sind nicht die Aufgabe einer Pfarrgemeinde, aber diesen Gedanken von Menschen in der Nachbarschaft, die als erste Ansprechpartner der Kirche für die Menschen da sind, möchten wir übernehmen. Nicht die Menschen sollen ins zentrale Pfarramt kommen müssen, wenn sie Ansprache brauchen, sondern ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind an ihrem Ort und stellen die Verbindung zur Pfarrgemeinde her.

... das „Gesicht“ der Kirche in der Nachbarschaft

Dazu brauchen wir Menschen, die ein wenig Zeit haben und Freude an der Begegnung mit Menschen. Sie organisieren monatliche Treffen an ihrem Wohnort z.B. in einem Kaffeehaus, sie besuchen ältere Menschen, wenn diese es wünschen, und geben Nachrichten und Einladungen der Pfarrgemeinde an die Menschen weiter. In regelmäßigen Abständen kommen alle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner mit Verantwortlichen der Pfarrgemeinde zusammen, um Informationen auszutauschen, und um zu melden, wenn es in ihrer Nachbarschaft Bedarf nach Seelsorge durch einen Pfarrer oder Pfarrerin gibt.

Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich bitte bei mir unter der E-Mail-Adresse olivier.dantine@evang.at oder der Telefonnummer 059 1517 500 01

Ihr

Superintendent Olivier Dantine



Geh aus mein Herz und suche Freud

Es ist das Jahr 1653, der Dreißigjährige Krieg ist gerade einmal 5 Jahre vorbei. Die deutschen Lande liegen in Trümmern, gezeichnet von einem brutalen und langen Krieg. Die Kriegshandlungen und die durch sie verursachten Hungersnöte und Seuchen hatten ganze Landstriche verwüstet und entvölkert.

Paul Gerhardt, ein Theologe und Dichter, veröffentlicht in diesem Jahr eines seiner bis heute bekanntesten Gedichte: Geh aus mein Herz und suche Freud. Bis heute wird es gerade zur Sommerzeit gerne in unseren Kirchen gesungen. Ein Lied voller Lob auf Gott den Schöpfer. Wer den historischen Hintergrund ausblendet, singt es als leichtes Sommerlied. Wer bedenkt, wann es geschrieben wurde, verfällt ins Staunen: ein so positives und hoffnungsreiches Gedicht im Angesicht einer zerstörten Welt!

Ist das Realitätsverweigerung und Weltflucht, die Paul Gerhardt betreibt? Nein, gerade nicht. Die ersten Strophen beschreiben die Schöpfung in manchmal sehr lieblichen Bildern. Es sind gerade diese Beschreibungen, die dieses Lied so beliebt machen. Ab der 8. Strophe kommt ein neuer Gedanke hinzu: Gott wird für all diese Schönheiten der Schöpfung gelobt und ihm gedankt. Gleich darauf verweist Paul Gerhardt auf das himmlische Paradies:

*Ach, denk ich, bist du hier so schön
Und lässt du's uns so lieblich gehen
Auf dieser armen Erde.
Was will doch wohl nach dieser Welt
Dort in dem reichen Himmelszelt
Und güldnen Schlosse werden!*

Die Schöpfung, die wir hier auf Erden loben und an der wir uns erfreuen, die ist bloß ein Vorgeschnack auf das Paradies. Wenn wir dieses Lied singen, dann berühren sich Himmel und Erde. Es ist ein Lied voller Hoffnung, dass der Zustand „dieser armen Erde“ nicht alles ist. Es gibt etwas darüber hinaus. Und diese Hoffnung eröffnet eine Perspektive: Es ist nicht umsonst, wenn wir uns um diese Schöpfung und ihre Geschöpfe kümmern. Der Einsatz für die Umwelt und für Gerechtigkeit in der Welt lohnt sich!

Deswegen bittet Paul Gerhardt: „Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd' ein guter Baum!“ Gottes Geist wird uns die Kraft geben, an der Veränderung dieser Welt mitzuwirken. Aber davor ist noch etwas anderes dran: die Gelassenheit des Sommers! Und so bittet Paul Gerhardt in seiner letzten Strophe: „Lass mich an Leib und Seele grünen!“

Dass wir alle an Leib und Seele grünen, uns erholen und Kraft tanken für all unsere Aufgaben, das wünsche ich uns allen!

Einen schönen Sommer wünscht Ihr
Superintendent Olivier Dantine

Aktuelles

Univ.-Prof. Cornelia Richter zur Bischöfin gewählt

Die Evangelische Kirche A.B. in Österreich hat ihre Synode an einem ungewöhnlichen Ort eröffnet: im Turnsaal des Evangelischen Realgymnasiums Donaustadt. Für viele mag das ein überraschender Rahmen sein - doch für die Präsidentin der Synode, Ingrid Monjencs, ist genau dieser Ort ein Zeichen. Ein Turnsaal sei Raum der Bewegung, des Trainings und der Kraft. Und vielleicht, so wurde auch augenzwinkernd angemerkt, passt das ganz gut zur Kirche: Auch sie müsse sich heute neu ausrichten, Kraft tanken, beweglich bleiben. Wer daran denkt, dass auch Jesus nicht im Palast, sondern im Stall geboren wurde, erkennt vielleicht: Würde liegt manchmal im Einfachen.



Was auf der Synode besprochen wurde

Mit einer Andacht von Thomas Urbas wurde die Synode eröffnet - im Zentrum stand die Frage: Wer erwählt eigentlich den Bischof oder die Bischöfin? Die Antwort: Nicht Gremien oder Menschen allein, sondern der Heilige Geist. Passend dazu erklang das Lied »Atme in uns, Heiliger Geist«.

Noch-Bischof Michael Chalupka, der Ende 2025 aus seinem Amt scheidet, blickte in seinem Bericht auf Projekte seiner Amtszeit zurück. Besonders das Programm „Aus dem Evangelium leben“ (AEL), das in diesem Jahr zu Ende geht, war Thema: Was hat dieses Projekt der Kirche gebracht, was kann bleiben, was sollte sich ändern? Auch strukturelle Fragen wurden angesprochen: Wie kann die Finanzierung der Kirche gerechter werden? Wie können kleine, oft finanzschwache Gemeinden weiter bestehen, ohne den Pfarrer oder die Pfarrerin zu verlieren? Patrick Todjeras, Mitglied der Arbeitsgruppe zum Finanzausgleich, betonte die Wichtigkeit von Transparenz und Fairness.

Auch ein Blick über die Grenze wurde gewagt: Caroline von Hohenbühl, Kuratorin der Evangelischen Gemeinde Bozen, berichtete von der Situation der Evangelischen in Italien. Dort seien die finanziellen Herausforderungen ähnlich. Die sogenannte „Otto per mille“-Steuerzuweisung, früher ein wichtiges Standbein, bringe heute weniger Mittel. Hoffnung bestehe dennoch - besonders durch internationale Unterstützung, etwa von der EKD (Evangelische Kirche in Deutschland), die derzeit Pfarrer für vier deutschsprachige Gemeinden in Italien entsendet.

Aktuelles

Univ.-Prof. Cornelia Richter zur Bischöfin gewählt

Die neue Bischöfin wurde gewählt

Am selben Tag stand auch die Wahl der neuen Bischöfin an. Die Kandidatin: Prof. Dr. Cornelia Richter, systematische Theologin aus Bonn mit Schwerpunkt auf der Frage, wie Menschen schwere Lebenskrisen bewältigen können. Seit 2022 ist sie in Bad Goisern als ordinierte Pfarrerin im Ehrenamt tätig. In ihrer Vorstellungsrede sprach sie von einem Bischofsamt, das geistlich, kommunikativ und repräsentativ zugleich sei. Das Evangelium müsse fröhlich und mutig verkündet werden – quer durch alle Gemeindetypen hindurch.

Sie betonte die Notwendigkeit von Transparenz und Konfliktfähigkeit. Kirche sei kein Unternehmen – aber Erfahrungen aus der Universitätsleitung in Bonn bringe sie diesbezüglich mit. „Dass das Werk rennt“, sei auch im kirchlichen Kontext wichtig – genauso wie Bodenhaftung: Nicht alles solle am Reißbrett in Wien entschieden werden, sondern vor Ort. Der erwartbare Rückgang an Mitgliedern sei kein Grund zur Resignation: „Kirche ist keine Verlustgeschichte, sondern ein Ort der Veränderung und der Hoffnung“, sagte sie. Strukturwandel sei eine große Chance.

Ihre Rede begann mit spürbarer Nervosität, nahm dann aber rasch Fahrt auf. Auch in der anschließenden Fragerunde zeigte sich Richter souverän und gut vorbereitet. Die Stimmung im Plenum: konstruktiv. Das Ergebnis war eindeutig: Mit 64 Ja-Stimmen und vier Gegenstimmen wurde Cornelia Richter zur neuen Bischöfin der Evangelischen Kirche A.B. gewählt. Der Applaus war lang, die Erleichterung spürbar – und die Freude groß.

Pfarrer Thomas Müller

Foto (epdUschmann)



Aus dem Gemeindeleben

Dank an Burgi Höller

Auch in diesem Jahr dürfen wir uns ganz herzlich bei Burgi Höller für die Spende und Gestaltung der Osterkerze bedanken.



Konfirmation 2025

Marlies Brenner
Lea-Diana Garst
Georg Herms
Miriam Herms
Fabian Heß
Sara Hoffmann
Lara Miskolczi
Nina Neumayr
Lono Schüle
Raphael Schwaiger
Leni Volstuben
Lora Waldner
Marie-Jeanette Würffel
Johanna Zimmer

Fotos: Peter Zimmermann



Gemeindeleben

Aus dem Gemeindeleben



12.04.2025 Leonardo Lackner-Oswald aus Kitzbühel

25.05.2025 Amira-Antonia Opris aus Hochfilzen

14.06.2025 Leonie Walchshofer aus Waidring



04.04.2025 Gerhard Pischl, 87 Jahre, aus Kitzbühel

15.05.2025 Silvia Egert, 69 Jahre, aus Kitzbühel



17.05.2025 Susanna und Florian Wunderer aus Kitzbühel

Goldene Hochzeit

30.05.2025 Christine und Peter Butzengeiger



Reparatur Läuteanlage

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Spenden, die wir unter anderem für die Reparatur der Läuteanlage (2.800 Euro) verwendet haben. Besonderer Dank gilt Herrn Karl Munter (Absamer Läuteanlagen/Hall) der die Reparatur schnell und engagiert ausgeführt hat!

Gustav-Adolf-Verein

In dieser Ausgabe des „Anstoß“ liegt ein Zahlschein für Spenden bei, die diesmal dem Gustav-Adolf-Verein gewidmet sind. Seit vielen Jahrzehnten unterstützt der Gustav-Adolf-Verein Evangelische Gemeinden beim Bau oder Renovieren kirchlicher Gebäude in Österreich. Daneben unterstützt er auch Projekte im Ausland, vor allem in Ost- und Südosteuropa, meist mit diakonischem Zweck. Für diese Arbeit ist der Gustav-Adolf-Verein auf die Solidarität der Pfarrgemeinden angewiesen. Daher danken wir herzlich für Ihre Spende!



Ausstellung von Ch. Elsing

Luftige, zarte Aquarelle und Bleistiftzeichnungen von Künstlerin Chrissie Elsing werden derzeit im Altenwohnheim (AWH) in Kitzbühel ausgestellt. Die Jahreslosung 2025 ist das Thema der Ausstellung. Ihre Inspiration schöpft Chrissie aus der Natur, auf Reisen und im Gebet. Wie schön, dass auch die **Christuskirche** Teil dieser wunderbaren Ausstellung ist. „Auf einem meiner Streifzüge bin ich in einen Gottesdienst von Pfrn. Gundula Hendrich geraten und war begeistert von ihrer Predigt. Ich fühle mich verbunden, deshalb das Bild der Kirche.“, erzählt die Künstlerin. Später hatte sie die Lesung bei den Gottesdiensten im AWH übernommen. Die Ausstellung können Sie noch im Laufe des Sommers besuchen. Führungen werden gerne nach Absprache gemacht. Vom Verkauf der Bilder spendet die Künstlerin einen Teil an die Tagespflegestätte im AWH.

Bitte vormerken!

Gottesdienste

- 10.08.2025, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Urlauberseelsorgerin E. Richter
17.08.2025, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Urlauberseelsorgerin E. Richter
07.09.2025, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl
14.09.2025, 10.00 Uhr: **Familien-Gottesdienst zum Schulanfang**
21.09.2025, 10.00 Uhr Gottesdienst
05.10.2025, 10.00 Uhr: **Familien-Gottesdienst zum Erntedankfest**

Konficamp von 22. - 29.08.2025

auf Burg Finstergrün
Wir wünschen unseren KonfirmandInnen eine inspirierende Zeit mit tollen Begegnungen!

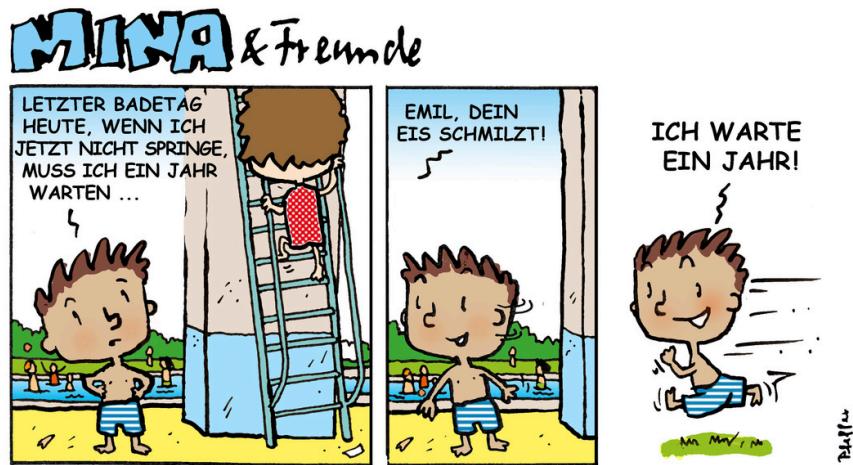
Sitzung der Gemeindevertretung

12.09.2025, 18.00 Uhr im Jugendraum der Christuskirche Kitzbühel

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Dienstag & Mittwoch
jeweils 10-12 Uhr und 13-15 Uhr
In dringenden Fällen erreichen Sie den Administrator der Pfarrgemeinde, SI Olivier Dantine unter 059 1517 500 01 oder olivier.dantine@evang.at

Schöne Ferien



BASTELECKE

TischKicker

Christian Badel

Was du brauchst:

- Filzstifte
- ein Stückchen Papier oder Klebeband
- eine genügend große Tischplatte
- Streichhölzer und Knetmasse

So wird's gemacht:

- Zuerst werden Zeigefinger und Mittelfinger mit Faserstiften angemalt. Zeichne Strümpfe, Schuhe, Hose und eine Nummer auf die Hand.
- Für den Ball formst du aus Klebeband eine kleine Kugel.
- Für die Torpfosten machst du Kugeln aus Knetmasse. In diese wird jeweils ein Streichholz gesteckt. Dann werden die Torpfosten an beiden Seiten des Tisches ausgerichtet.
- Nun kann das Spiel beginnen. Macht vorher die Regeln (Spielzeit, Anzahl der Spieler usw.) aus und dann kann das Spiel beginnen. Wer schießt das erste Tor?

A small illustration shows two hands playing the game on a green table. One hand is kicking the ball towards the other hand, which is positioned near a stick representing a goal post. The background shows a simple room setting.

© www.kikifax.com

Impressum

Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A. und H.B. Kitzbühel. Für den Inhalt verantwortlich: Evangelische Pfarrgemeinde A. und H.B. Kitzbühel, Tel. Nr. 05356/64404, www.evangkitzbuehel.info

Druck: Ritzerdruck, Kitzbühel. Der Anstoß setzt sich zur Aufgabe, die Verbindung zu allen Gemeindegliedern aufrecht zu erhalten, das Evangelium von Jesus Christus zu verkündigen und Informationen über das Gemeindeleben weiterzugeben.